

Niederschrift

der X/28. Sitzung

Stadtvertretung der Stadt Schmallenberg

Sitzungstermin: Donnerstag, 1. Februar 2024
Sitzungsbeginn: 17:35 Uhr
Sitzungsende: 19:20 Uhr
Sitzungsort: Kleiner Saal der Stadthalle in Schmallenberg, Paul-Falke-Platz 6

Anwesende:

Vorsitzender

Bürgermeister Burkhard König

Stadtvertreter

Dietmar Albers
Matthias Albers
Markus Bette
Ulrich Cater
Dr. Thorsten Conze
Angela Degner
Dieter Eickelmann
Michael Eiloff
Rudolf Ewers
Michael Franke
Mathias Geißler
Annette Gerbe
Daniel Gierse
Alexander Gödeke
Hubertus Guntermann
Marco Guntermann
Hubertus Heuel
Christian Hömberg
Katja Lutter
Jürgen Meyer
Luca Putzu
René Rinke
Hannah Roßwinkel
Heinz-Josef Rötz
Bernd Schrewe
Andreas Schulte
Dr. Matthias Schütte
Hubert Stratmann
Daniel Sztul
Stefan Vollmer
Friedrich Freiherr von Weichs
Dietmar Weber
Stefan Wiese
Jens Winkelmann

Von der Verwaltung

Technischer Beigeordneter Andreas Dicke

Beigeordneter Andreas Plett

Stadtamtsrat Holger Entian

Stadtangestellter Berthold Vogt

zu TOP 3 ö. T.

Schriftführerin

Stadtamtfrau Anja Lingemann

Entschuldigt fehlen

Hans-Georg Bette

Horst Broeske

Johannes Müller

Günter Schütte

Bürgermeister König eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass zur Sitzung frist- und formgerecht eingeladen wurde und der Rat beschlussfähig ist.

Die Tagesordnung ist in der Einladung aufgeführt. Herr König trägt vor, dass er mit Schreiben vom 30.01.2024 vorgeschlagen hatte, die Tagesordnung im **öffentlichen Teil** um

TOP 8 Sanierung, An- und Umbau Holz- und Touristikzentrum
- Beschlussfassung über das geänderte Bauprogramm und
Bereitstellung überplanmäßiger Haushaltsmittel

Vorlage X/889

und im **nichtöffentlichen Teil** um

TOP 3 Erwerb eines Grundstücks im Stadtteil Bracht

Vorlage X/890

zu ergänzen. Die jeweils nachfolgenden Punkte würden sich entsprechend verschieben. Die dazugehörigen Vorlagen X/889 und X/890 wurden in das Ratsinformationssystem eingestellt.

Er weist weiter darauf hin, dass den Ratsmitgliedern Ergänzungen zu den **Vorlagen X/858 "Regionalplan Kreis Soest / HSK - 19. Änderung - Ausweisung von Windenergiebereichen - Vorentwurfskarte - Information zur Unterrichtung gem. § 9 Abs. 1 Raumordnungsgesetz"** und **X/879 "Kriterienkatalog Freiflächen-Photovoltaik für die Stadt Schmallenberg"** zur Verfügung gestellt wurden.

Bedenken gegen die Ergänzung der Tagesordnung werden nicht erhoben.

Weitere Änderungsanträge zur Tagesordnung liegen nicht vor.

Die Stadtvertretung stellt einstimmig folgende Tagesordnung fest:

A. ÖFFENTLICHER TEIL	Vorlage:
1. Einführung eines neuen Ratsmitgliedes	X/881
2. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner	
3. Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplanes der Stadt Schmallenberg	X/874

- | | | |
|-----|--|-------|
| 4. | Regionalplan Kreis Soest / HSK - 19. Änderung - Ausweisung von Windenergiebereichen - Vorentwurfskarte
- Information zur Unterrichtung gem. § 9 Abs. 1 Raumordnungsgesetz | X/858 |
| 5. | Erneuerbare Energien - Aktuelle Entwicklungen
- Wärmeplanungsgesetz
- Bürgerenergiegesetz | X/863 |
| 6. | Kriterienkatalog Freiflächen-Photovoltaik für die Stadt Schmallenberg | X/879 |
| 7. | ÖPNV - Spätverbindung zu den Bahnhöfen/Projekt LEADER
- Antrag der B'90/Die Grünen-Ratsfraktion | X/862 |
| 8. | Sanierung, An- und Umbau Holz- und Touristikzentrum
- Beschlussfassung über das geänderte Bauprogramm und Bereitstellung überplanmäßiger Haushaltsmittel | X/889 |
| 9. | Nachbesetzung in Ausschüssen und Drittorganisationen | X/880 |
| 10. | Nachbesetzung im Bezirksausschuss Bad Fredeburg | X/876 |
| 11. | Fraktionsanträge
- Information über den aktuellen Sachstand | X/877 |
| 12. | Verschiedenes | |

B. NICHTÖFFENTLICHER TEIL

Vorlage:

- | | | |
|----|---|-------|
| 1. | Windkraftausbau;
Planungen Dritter einschl. Anfragen zur Nutzung städtischer Grundstücke | X/870 |
| 2. | Erwerb einer Immobilie | X/875 |
| 3. | Erwerb eines Grundstücks im Stadtteil Bracht | X/890 |
| 4. | Darlehensangelegenheiten | X/865 |
| 5. | Verschiedenes | |

Vor Eintritt in die Tagesordnung weist Herr König auf den neuen Newsletter der Stadt Schmallenberg hin. Dieser habe zwei Funktionen und bestehe zum einen aus dem "Amtsblatt" mit öffentlichen Bekanntmachungen und zum anderen aus einer Veröffentlichung von für Bürger/innen interessanten Themen und Pressemitteilungen. Alle Bürger/innen können den Newsletter - nach vorheriger Registrierung der Mailadresse auf der Homepage der Stadt Schmallenberg unter www.schmallenberg.de per E-Mail erhalten.

Die Ratsmitglieder haben dazu ein Informationsblatt zum Newsletter mit QR-Code erhalten.

A. ÖFFENTLICHER TEIL

TOP 1 Einführung eines neuen Ratsmitgliedes

X/881

Herr König begrüßt Herrn Daniel Gierse als neuen Stadtvertreter und Nachfolger der zum 31.12.2023 ausgeschiedenen Stadtvertreterin Maike Ochsenfeld und heißt ihn im Kreis der Ratsmitglieder willkommen.

Die Verpflichtung von Herrn Gierse ist bereits als sachkundiger Bürger in der Sitzung des Bezirksausschusses Bödefeld am 19.01.2021 erfolgt.

TOP 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Zur Fragestunde meldet sich Frau Ulrike Gast mit Ausführungen zum Thema Windenergie. Sie legt dar, dass sie sich den Beschluss des Regionalrates Arnsberg vom 15.06.2023 zur Einleitung des Verfahrens zur 19. Änderung des Regionalplanes Arnsberg - Teilabschnitt Kreis Soest und Hochsauerlandkreis für die Ergänzung des Regionalplanes um Festlegungen zu Erneuerbaren Energien angesehen habe und zitiert aus diesem Beschluss. Sie meint, wer glaube, dass es bei erneuerbaren Energien nur um Windenergie gehe, habe etwas verpasst. Es gehe dabei um mehr als nur um Wind und Sonne. Sie hätte sich gewünscht, dass über alle Möglichkeiten der Erneuerbaren Energien informiert werde und man sich breiter aufstelle. Sie ist der Meinung, dass sich die Verantwortlichen klar machen müssen, was bei Windenergie vorher und nachher passiere. Es könne nicht sein, dass man von Windenergie rede, aber Windindustrie meine. Sie moniert, dass mit den Plänen das Sauerland umdekoriert werde und verdeutlicht, dass Beteiligte die Anwohner seien und diese entsprechend zu beteiligen wären, um Akzeptanz zu erreichen.

Frau Gast führt weiter aus, dass sie möchte, dass die Politiker für sich sowie für ihre Kinder und Enkel entscheiden und dabei berücksichtigen, dass Windenergie mitnichten so gefahrlos sei und mitnichten auch nur positiv sei, denn es entstehe dabei auch Müll und Dreck und ein Rückbau gehe in die thermische Verwertung. In der Zwischenzeit riesele 100 kg PFAS pro Jahr und Anlage auf die Bevölkerung und den Wald nieder, d. h. es gehen radioaktive Strahlen in den Boden und das seien Ewigkeitsgifte. Andererseits müssten Feuerlöscher, die PFAS enthalten, bis Jahresende ausgetauscht werden. Die Bundesregierung habe einen Antrag auf Verbot von PFAS gestellt und diesen bis 2030 ausgesetzt, damit bis dahin die Drecksschleudern in den Wald gesetzt werden können. Sie ist der Meinung, dass die Verantwortlichen bedenken müssen, dass es Alternativen gebe und nennt verschiedene andere Energiearten.

Herr König erklärt, dass der Rat und er die Ausführungen zur Kenntnis nehmen und bemerkt, dass er in dieser Einwohnerfragestunde eine Frage an ihn als Bürgermeister oder den Rat vermisste.

Frau Gast formuliert die Frage, ob sich alle ausreichend mit der Thematik beschäftigt haben.

Herr König erläutert, dass der Bundesgesetzgeber den Ländern aufgegeben habe, ein gewisses Potenzial an Flächen für Windenergie zur Verfügung zu stellen. In Nordrhein-Westfalen sei das 1,8 % der Landesfläche. Diese habe das Land weiter in die Regionen gegeben. Heruntergebrochen auf ihre Fläche müsse dies die Bezirksregierung für ihre Regionalräte umsetzen. Für den Bereich des Regionalplanes Kreis Soest/HSK habe der Regionalrat nun einen Vorentwurf vorgelegt, der auf 15.000 ha fuße. Im Moment laufe dazu die Umweltverträglichkeitsprüfung. In dieser Zeit bestehe die Möglichkeit, alle Baugesuche und Anträge, die nicht innerhalb der Windenergiebereiche liegen, zurückzustellen. Windenergiebereiche seien eingeschränkt auf die in Vorlage X/858 dargestellten Flächen. Herr König verdeutlicht, dass die Festlegung der Windenergiebereiche am Ende keine Entscheidung der Stadt sei. Die

Planungshoheit liege auf Ebene der Bezirksregierungen. Die Handlungsfähigkeit der Stadt sei beschränkt auf das Beteiligungsverfahren. Und in diesem Beteiligungsverfahren habe auch Frau Gast die Möglichkeit, ihre Stellungnahme und Bedenken gegenüber der Bezirksregierung vorzutragen.

Frau Michaela Blöink fragt, wer für die gesundheitlichen Auswirkungen dieser Industrieanlagen hafte. Es gehe um Carbon und Infraschall. Sie möchte wissen, ob der Betreiber oder die Bezirksregierung oder die Bundesregierung die Haftung übernehme.

Herr König teilt mit, dass er diese Frage nicht beantworten könne, er sie aber an die Bezirksregierung weitergebe und die Antwort in einer der nächsten Sitzungen im Rat vorgetragen werde.

Frau Gast stellt eine Frage zur Umweltverträglichkeitsprüfung an Stadtgrenzen bzw. für Flächen, die auf mehreren Stadtgebieten liegen.

Herr König führt aus, dass in dem Verfahren das gesamte Gebiet der Region Hochsauerlandkreis und Kreis Soest betrachtet werde. Dabei spielen Stadtgrenzen keine Rolle.

TOP 3 Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplanes der Stadt Schmallerberg X/874

Sachverhalt und Begründung sind in der Vorlage dargestellt. Der Punkt war bereits Gegenstand der Vorberatung im Haupt- und Finanzausschuss.

Herr Vogt stellt den Entwurf der Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplanes anhand der als Anlage beigefügten Präsentation vor.

Herr Wiese ist irritiert, dass die Standorte der Feuerwehrgerätehäuser in Schmallerberg und Bad Fredeburg zur Disposition stehen sollen. Er als Laie halte beide Standorte für gelungen.

Herr König legt das Problem dar, dass bezüglich des Standortes Schmallerberg nicht alle Bereiche der Kernstadt innerhalb der Hilfefrist erreicht werden können. Deshalb sei ein zweiter Standort im Gewerbegebiet vorgesehen. Bezüglich der Feuerwehrgerätehäuser weist er darauf hin, dass sich viele Standards geändert haben. So dürfe z. B. keine Kleidung in der Fahrzeughalle vorgehalten werden.

Herr Meyer drückt seine Anerkennung und Hochachtung für die ehrenamtlich geleistete Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr aus. Die Leistungen seien viel mehr als man von außen sehe und auch in der Entwicklung des Brandschutzbedarfsplanes stecke viel Arbeit. Deshalb möchte er an dieser Stelle den ehrenamtlichen Kräften der Feuerwehr seinen Dank aussprechen.

Herr Winkelmann unterstützt die Ausführungen von Herrn Meyer und weist darauf hin, dass Schmallerberg eine der größten Freiwilligen Feuerwehren im Land NRW sei. Man könne stolz auf das Personal der Feuerwehr sein. Er ist der Meinung, dass eine hauptamtliche Feuerwehr in Schmallerberg aufgrund der Größe des Stadtgebiets nicht das leisten könne, was die ehrenamtlichen Feuerwehrkräfte hier leisten. Deshalb möchte auch er das Ehrenamt der Freiwilligen hervorheben und bittet seinen Dank an die ehrenamtlichen Feuerwehrkräfte weiterzugeben.

Einstimmiger Beschluss der Stadtvertretung:

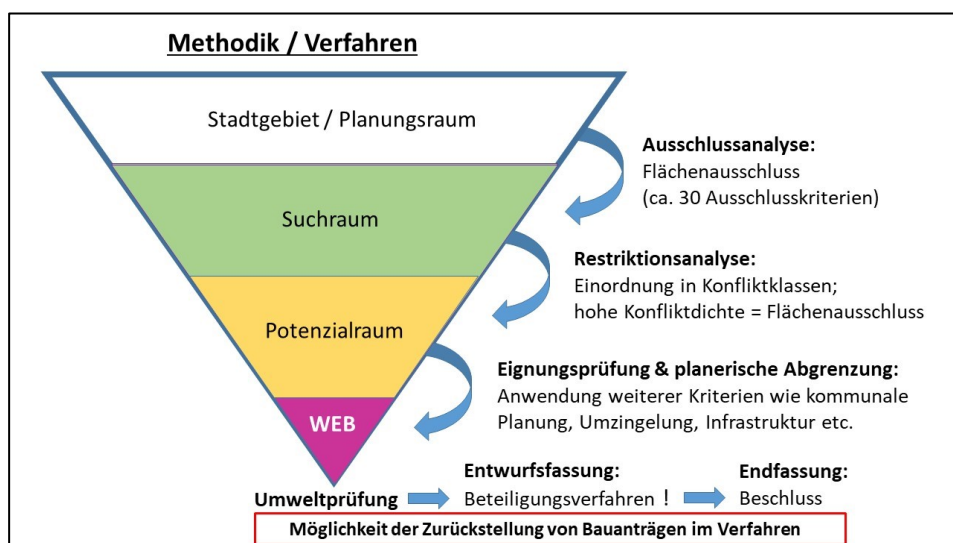
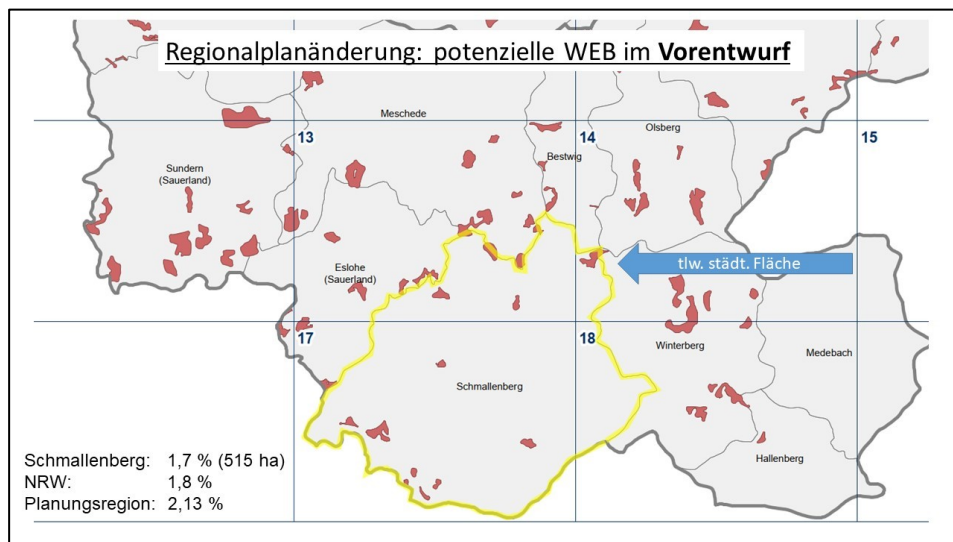
Die Stadtvertretung beschließt die 4. Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplanes in vorgelegter Fassung und beauftragt die Verwaltung, eine Verlängerung der Ausnahme nach § 10 Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG) bei der

Bezirksregierung Arnsberg (Ausnahmegenehmigung bzgl. der Einrichtung einer hauptamtlich besetzten Feuerwache in der Stadt Schmallenberg) zu beantragen.

TOP 4 Regionalplan Kreis Soest / HSK - 19. Änderung - Ausweisung von Windenergiebereichen - Vorentwurfskarte
- Information zur Unterrichtung gem. § 9 Abs. 1 Raumordnungsgesetz
X/858

Sachverhalt und Begründung sind in der Vorlage und deren Ergänzung dargestellt. Der Punkt war bereits Gegenstand der Vorberatung im Technischen Ausschuss sowie im Haupt- und Finanzausschuss. Ergänzend zum Beschlussvorschlag der Vorlage hatte der Haupt- und Finanzausschuss der Stadtvertretung empfohlen, den in Vorlage X/870 dargestellten Handlungsvorschlägen für Entscheidungen zur Windenergie und zur Nutzung städtischer Flächen zuzustimmen mit der Maßgabe, dass außerhalb eines WEB grundsätzlich keine Bereitstellung als WEA-Standort oder Teil eines Flächenpools erfolgt, sofern es nicht Anlass für eine anderweitige Einzelfallentscheidung gibt.

Herr Entian erläutert das Verfahren der Regionalplanänderung anhand der nachfolgenden Präsentation:



Handlungsvorschläge für die Stadt Schmallenberg

- Regionalplanung
 - an den Grundzügen der Regionalplanung sollte sich das kommunale Handeln ausrichten
 - Anlass für eine (ergänzende) kommunale Positivplanung wird nicht gesehen
- Bereitstellung städtischer Flächen
 - innerhalb eines WEB bedarf es einer Einzelfallentscheidung und ggf. vertraglichen Grundlage
 - außerhalb eines WEB **grundsätzlich** keine Bereitstellung als WEA-Standort oder Teil eines Flächenpools, **sofern es nicht Anlass für eine anderweitige Einzelfallentscheidung gibt**
(fett = Ergänzung aus HFA)
- Bereitstellung/Nutzung Straßen & Wege
 - Bereitstellung für Erschließungszwecke in einem WEB innerhalb oder außerhalb des Stadtgebietes (gesetzliche Regelung auf Bundesebene in Vorbereitung)
- Bauanträge im Übergangszeitraum (Beteiligung Stadt im Genehmigungsverfahren BImSchG)
 - kein Einvernehmen für Vorhaben und Bauanträge außerhalb von WEB, so dass die Bezirksregierung über eine Aussetzung bzw. Zurückstellung der Entscheidung zur Wahrung der Zielsetzungen der Regionalplanung zu befinden hat
- Eingaben/Stellungnahmen Dritter
 - sofern diese bei der Stadt zum Regionalplanverfahren eingehen = Weiterleitung an die zuständige Regionalplanungsbehörde

Herr Gödeke stellt die Frage, ob die Ergänzung aus der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses sich nicht widerspreche. Die Formulierung lasse ziemlich viel offen.

Herr Winkelmann führt aus, dass die Thematik im angesprochenen Ausschuss intensiv diskutiert worden sei. Die Ergänzung eröffne, im besonders gelagerten Einzelfall Gesprächsbereitschaft zu signalisieren. Wenn sich ein konkretes Vorhaben abzeichne, würde der Rat sowieso wieder eingebunden und könne Stellung nehmen.

Herr Gödeke ist damit nicht einverstanden, denn mit dieser Formulierung würde das Thema immer wieder angesprochen.

Herr Wiese hält es für wichtig, nach außen eine Linie zu zeigen. Er könne das Gesagte nachvollziehen und hält es für richtig, sich eine Einzelfallentscheidung nicht zu verbauen.

Herr Winkelmann verdeutlicht, dass es dabei rein um städtische Fläche gehe. Wenn ein Einzelfall dann eintrete, würden alle Rahmenbedingungen abgeprüft und die Entscheidung liege beim Rat. Deshalb sehe er das im Moment nicht so kritisch.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, stellt Herr König die Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses zur Abstimmung.

Bei zwei Enthaltungen einstimmiger Beschluss der Stadtvertretung:

Die Stadtvertretung Schmallenberg nimmt die gegebenen Informationen zur Kenntnis. Sobald das öffentlicheeteiligungsverfahren zur 19. Regionalplanänderung erfolgt, ist eine kommunale Stellungnahme den Gremien zur Entscheidung vorzulegen. Den in Vorlage X/870 dargestellten Handlungsvorschlägen für Entscheidungen zur Windenergie und zur Nutzung städtischer Flächen wird zugestimmt mit der Maßgabe, dass außerhalb eines WEB grundsätzlich keine Bereitstellung als WEA-Standort oder Teil eines Flächenpools erfolgt, sofern es nicht Anlass für eine anderweitige Einzelfallentscheidung gibt.

TOP 5 Erneuerbare Energien - Aktuelle Entwicklungen
- Wärmeplanungsgesetz
- Bürgerenergiegesetz

X/863

Sachverhalt und Begründung sind in der Vorlage dargestellt. Der Punkt war bereits Gegenstand der Vorberatung im Technischen Ausschuss.

Herr Entian berichtet aus der Auftaktveranstaltung zur Kommunalen Wärmeplanung vom 19.01.2024. Das Land habe darauf hingewiesen, dass dort ein Gesetzentwurf derzeit in Arbeit sei. Zur Finanzierung habe das Land mitgeteilt, dass es dem Konnexitätsprinzip nachkommen werde, d. h. wenn eine Aufgabenübertragung an die Kommunen erfolge, sei eine Finanzierung durch das Land sichergestellt.

Herr Gierse geht auf die Regelungen des Bürgerenergiegesetzes ein, dessen Möglichkeiten den betroffenen Bürgern zugutekommen sollen. Es seien Passagen aufgeführt, wie die Bürger profitieren können, z. B. durch Beteiligungen oder pauschale Zahlungen an Anwohner. Er hoffe, dass das auch Umsetzung finde. Die zweite Säule des Bürgerenergiegesetzes sehe eine Zahlung von 0,2 Cent je erzeugter Kilowattstunde an die Standortgemeinde vor. Der Betrag laufe damit ins Stadtsäckel. Er stellt dar, dass die Bürger der betroffenen Bereiche im Rarbachtal, in Bödefeld, Hundesossen und Lenne Interesse an dieser Passage haben werden.

Herr König führt aus, die Themen hier in den Gremien wieder aufzugreifen, sobald es einen konkreten Anlass zur Regelung und Entscheidung gibt.

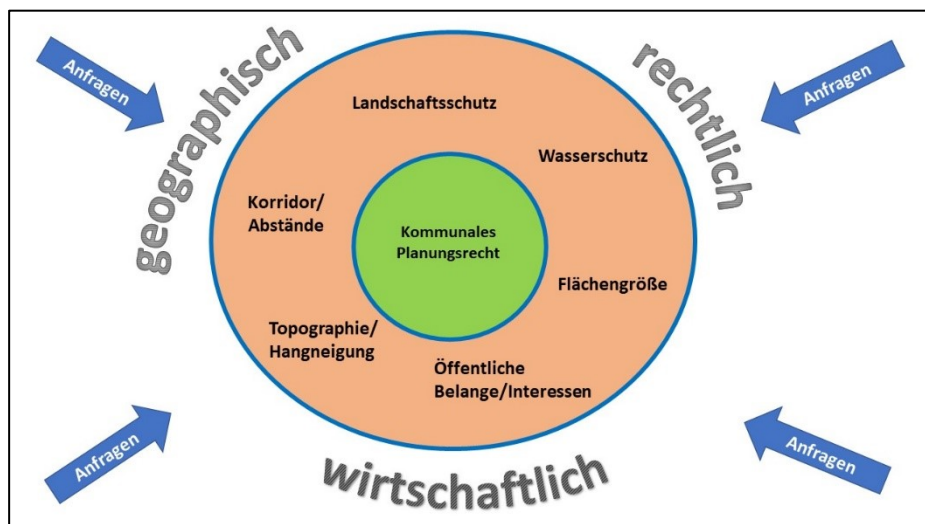
Die Stadtvertretung nimmt die aktuellen Entwicklungen bezüglich Wärmeplanungs- und Bürgerenergiegesetz zur Kenntnis.

TOP 6 Kriterienkatalog Freiflächen-Photovoltaik für die Stadt Schmallenberg
X/879

Sachverhalt und Begründung sind in der Vorlage und deren Ergänzung dargestellt. Der Punkt war bereits Gegenstand der Vorberatung im Energie- und Klimabeirat sowie im Technischen Ausschuss.

Herr König weist auf den nach der Sitzung des Technischen Ausschusses und mit der Ergänzungsvorlage vom 26.01.2024 vorgelegten, überarbeiteten Kriterienkatalog hin.

Herr Entian stellt den Sachverhalt kurz anhand folgender Übersichten dar:



Kriterienkatalog zu PV-Freiflächenanlagen

- **Orientierungsrahmen** für eine erste / sachgerechte Einschätzung
- ggf. Anpassung an Rechtslage und praktische Anwendung
- Einordnung in 5 **Kategorien**
- innerhalb der Kategorien **Bewertung nach Kriterien**
- **öffentliche Belange & Interessen** ebenso maßgebend
- Entscheidung im Rahmen der kommunalen **Planungshoheit**
(landesplanerische Abstimmung erforderlich)

Flächenkategorie	Eignung
Innerhalb eines Landschaftsschutzgebiets	3
Außerhalb eines Landschaftsschutzgebiets	4
Lage außerhalb des 200m und 500m-Korridors	3
Lage innerhalb des 200m und 500m-Korridors	4
Lage innerhalb der Wasserschutzgebiets-Zonen II und III	2
Lage außerhalb der Wasserschutzgebiets-Zonen II und III	4
Hangneigung < 5°	4
Hangneigung > 5° bei Südwest-, Süd- und Südost-Ausrichtung	4
Hangneigung > 5° bei West-, Nordwest-, Nord- und Ost-Ausrichtung	2
Flächengröße >1 ha	4
Flächengröße <1 ha	2

Herr Winkelmann merkt an, dass im Kriterienkatalog erschreckend viele Kriterien dargestellt seien und es auch viele Ausschlusskriterien gebe. Interessant finde er das Fazit, wie man vorgehe. Hier sei die Empfehlung, keine Positiv- bzw. Flächenplanung zu machen, weil von landesplanerischer Seite noch Vorgaben erwartet werden. Insgesamt sei man mit dem Kriterienkatalog auf einem gutem Weg, sich an das Thema heranzutasten.

Einstimmiger Beschluss der Stadtvertretung:

Die Stadtvertretung beschließt den der Ergänzungsvorlage vom 26.01.2024 als Anlage beige-fügten Prüfkriterienkatalog für die Nutzung von Freiflächen-Photovoltaikanlagen in der Stadt Schmallenberg. Dieser dient als Orientierungsrahmen für die Prüfung von Realisierungsmöglichkeiten von PV-Freiflächenanlagen. Unberührt davon bleibt die kommunale Planungshoheit, in deren Rahmen über die Schaffung von Planungsrecht zu entscheiden ist.

TOP 7 ÖPNV - Spätverbindung zu den Bahnhöfen/Projekt LEADER - Antrag der B'90/Die Grünen-Ratsfraktion

X/862

Sachverhalt und Begründung sind in der Vorlage dargestellt. Der Punkt war bereits Gegenstand der Vorberatung im Haupt- und Finanzausschuss.

Zur von Herrn Meyer in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses aufgeworfenen Frage zu einem sog. "Ruf-Taxi" teilt Herr Entian mit, dass nach Auskunft des Aufgabenträgers Hochsauerlandkreis ein sog. "Ruf-Taxi" im gesamten Hochsauerlandkreis nicht vorhanden sei. Angeboten werde jedoch auf der Schnellbus-Linie SB 9 (Schmallenberg - Saalhausen - Altenhundem) in den frühen Morgen- und späten Abendstunden, insbesondere an Samstagen und Sonntagen, ein sog. "TaxiBus" (TB). Dieser ersetze den Linienbus in verkehrsschwachen Räumen und in Zeiten geringer Nachfrage, fahre allerdings nur nach vorheriger Anmeldung.

Vor der Beschlussfassung erwähnt Herr Meyer, dass die B'90/Die Grünen-Fraktion im Jahr 2012 schon mal einen Antrag gestellt hatte, der ähnlich im Sande verlaufen sei. Vielleicht gebe es ja noch einmal einen dritten Antrag.

Einstimmiger Beschluss der Stadtvertretung:

Die Stadtvertretung beschließt, den Antrag der Ratsfraktion B'90/Die Grünen nicht weiterzuverfolgen, da es auf kommunaler Ebene über die getätigten Initiativen hinaus derzeit keine erfolgversprechenden Handlungsmöglichkeiten und Ansätze gibt.

TOP 8 Sanierung, An- und Umbau Holz- und Touristikzentrum
- Beschlussfassung über das geänderte Bauprogramm und Bereit-
stellung überplanmäßiger Haushaltsmittel **X/889**

Dieser Punkt wurde zu Beginn der Sitzung neu in die Tagesordnung aufgenommen.

Sachverhalt und Begründung sind in der Vorlage dargestellt. Der Punkt war bereits Gegenstand der Vorberatung im Technischen Ausschuss.

Vor der heutigen Sitzung bestand für die Mitglieder der Stadtvertretung und des Technischen Ausschusses die Möglichkeit, die Baustelle und die Schäden im Holz- und Touristikzentrum zu besichtigen.

Herr Dicke stellt die Problematik dar und berichtet, dass der Architekt, Herr Bültmann bei der vorherigen Ortsbesichtigung die Schäden vorgestellt habe. Bedingt durch Konstruktionsmängel sei es zu Feuchte- und Fäulnisschäden von Schwellenholz im Fassadenbereich gekommen, so dass die Glasfassadenelemente auf nicht mehr tragfähigen Schwellenhölzern lagern und eine Erneuerung der beiden betroffenen Fassadenseiten erforderlich sei. Damit würde auch eine energetische Verbesserung einhergehen. Schmerzhafte sei, dass die Kosten-schätzung für diese Lösung bei Ausführung als Holzkonstruktion bei 450.000 € liege. Auf Nachfrage teilt er mit, dass eine alternative Alu-Lösung 50.000 € weniger Kosten verursache.

Es entwickelt sich eine kurze Diskussion zur Frage der Ausführung in Holz oder Alu, zu der Herr Dicke auf Nachfrage von Herrn Gierse zwei Gründe für eine Holz-Lösung nennt: Zum einen spreche man von dem Holz- und Touristikzentrum und zum anderen seien Urheberrechte des Architekten zu berücksichtigen und er sehe keine Wahrscheinlichkeit, da die Alu-Lösung durchzukriegen. Herr König teilt mit, dass eine Kombination aus Holz und Alu die teuerste Variante sei. Er gibt zu bedenken, dass das Gebäude komplett aus Holz gebaut sei und Alu den Charakter des Holz- und Touristikzentrums ändern würde. Auch mit Blick auf die Urheberrechte des Architekten sei eine Änderung in Alu eine schwierige Angelegenheit.

Auf die Frage von Herrn Wiese, ob sich jemand in die Verantwortung nehmen lasse, führt Herr König aus, dass die Verwaltung prüfe, ob ein "verdeckter Mangel" vorliege und sicherlich auch anwaltliche Hilfe dazu in Anspruch nehmen müsse. In einer der nächsten Sitzungen könne er hoffentlich mehr dazu berichten.

Frau Roßwinkel findet es bitter, da zuzustimmen. 450.000 € seien viel Geld und das tue weh.

Herr Winkelmann erklärt, dass es ihn massiv ärgere, dass Schäden auftreten, die die Maßnahme so verteuern. Im Endeffekt müsse man aber nun eine richtige Lösung wählen und nach vorne schauen.

Auf Nachfrage von Herrn Eickelmann zur Frage der Haftung, erläutert Herr Dicke, dass die Gewährleistung 4 - 5 Jahre betrage, bei verdeckten Mängeln 30 Jahre.

Herr Ewers merkt an, dass 30 Jahre lang nichts an dem Gebäude gemacht worden sei und man im Bestand nachschauen sollte.

Herr Schulte erwähnt, dass das Holz-Dach in Ordnung sei. Er ist der Meinung, jetzt der vorgesehenen Sanierung zuzustimmen, dann hätte man das Gebäude auf dem neuesten Stand, denn auch die Verglasung sei in die Jahre gekommen.

Herr Schrewe fragt, ob es angesichts der energetischen Verbesserung Fördermöglichkeiten gebe. Herr König teilt mit, dass die Verwaltung prüfe, ob ein Austausch der Fenster förderfähig sei und über das Ergebnis anschließend berichten werde.

Einstimmiger Beschluss der Stadtvertretung:

Die Stadtvertretung beschließt die Bereitstellung überplanmäßiger Haushaltsmittel in Höhe von 450.000 € für die Maßnahme "Sanierung, An- und Umbau Holz- und Touristikzentrum".

TOP 9 Nachbesetzung in Ausschüssen und Drittorganisationen X/880

Sachverhalt und Begründung sind in der Vorlage dargestellt.

Herr Winkelmann dankt zunächst Frau Ochsenfeld für ihren jahrelangen Einsatz und ihr gute Arbeit auch in den Fachausschüssen und trägt anschließend für die CDU-Fraktion folgende Vorschläge für die noch offenen Positionen vor:

Herrn Luca Putzu als ordentliches Mitglied für den Jugendhilfeausschuss und Herrn Bernd Schrewe als dessen persönlichen Vertreter.

Weiter teilt Herr Winkelmann mit, dass die CDU-Fraktion Frau Annette Gerbe als stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses für Bildung, Sport, Soziales und Kultur bestimmt.

Die Stadtvertretung fasst - ohne Mitwirkung von Bürgermeister König - einstimmig folgende Beschlüsse:

a) Nachfolgebesetzung im Ausschuss für Bildung, Sport, Soziales und Kultur, im Jugendhilfeausschuss, im Bezirksausschuss Bödefeld sowie im Haupt- und Finanzausschuss für das ausgeschiedene Ratsmitglied Maike Ochsenfeld

Die Stadtvertretung bestellt für den

Ausschuss für Bildung, Sport, Soziales und Kultur

Herrn Daniel Gierse als ordentliches Mitglied.

Als persönlicher Stellvertreter wird Herr Bernd Schrewe bestellt.

Jugendhilfeausschuss

Herrn Luca Putzu als ordentliches Mitglied.

Als persönlicher Stellvertreter wird Herr Bernd Schrewe bestellt.

Bezirksausschuss Bödefeld

Herrn Martin Peters als ordentliches Mitglied.

Als persönliche Stellvertreterin wird Frau Maike Ochsenfeld bestellt.

Haupt- und Finanzausschuss

Herrn Daniel Gierse als persönlichen Stellvertreter für das Ausschussmitglied Dr. Matthias Schütte.

b) Benennung des stellvertretenden Vorsitzes im Ausschuss für Bildung, Sport, Soziales und Kultur

Die CDU-Fraktion bestimmt Frau Annette Gerbe als stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses für Bildung, Sport, Soziales und Kultur.

Die Stadtvertretung fasst bei einer Enthaltung einstimmig folgende Beschlüsse:

c) Nachfolgebesetzung im Bezirksausschuss Bödefeld für den ausgeschiedenen sachkundigen Bürger Daniel Gierse

Die Stadtvertretung bestellt für den **Bezirksausschuss Bödefeld**

Herrn Daniel Gierse als ordentliches Mitglied.

Als persönlicher Stellvertreter wird Herr Hans Josef Wegener bestellt.

d) Nachfolgebesetzung in der Gesellschafterversammlung der Schmallenberger Sauerland Tourismus GmbH (SST) für das ausgeschiedene Ratsmitglied Maike Ochsenfeld

Die Stadtvertretung bestellt für die **Gesellschafterversammlung der Schmallenberger Sauerland Tourismus GmbH**

Herrn Daniel Gierse als ordentliches Mitglied.

e) Nachbestellung eines Ratsmitglieds zur Ausübung des Stimmrechts in der Jagdgenossenschaft Bödefeld-Land (Brabecke-Valme) für das ausgeschiedene Ratsmitglied Maike Ochsenfeld

Die Stadtvertretung bestellt für die Ausübung des Stimmrechts in der Jagdgenossenschaft Bödefeld-Land (Brabecke-Valme) Herrn Daniel Gierse.

TOP 10 Nachbesetzung im Bezirksausschuss Bad Fredeburg**X/876**

Sachverhalt und Begründung sind in der Vorlage dargestellt.

Einstimmiger Beschluss der Stadtvertretung:

Die Stadtvertretung bestellt für den Bezirksausschuss Bad Fredeburg Herrn Claus Guntermann als sachkundigen Bürger und Herrn Klaus Lehnen als seinen persönlichen Stellvertreter.

**TOP 11 Fraktionsanträge
- Information über den aktuellen Sachstand****X/877**

Der aktuelle Sachstand der Fraktionsanträge ist in der Vorlage aufgeführt.

Zum Antrag der SPD-Ratsfraktion vom 26.09.2022 auf Beteiligung an einer Energieerzeugergesellschaft teilt Herr König mit, dass man sich diesem Thema nun, nachdem der Regionalplanentwurf klar sei, nähern könne. Gestern habe es dazu z. B. Gespräche mit dem Hochsauerlandkreis und RWE gegeben. Vorgesehen sei, das Thema in der nächsten oder übernächsten Sitzungsrunde in der Sache zu behandeln. Mitte März werde der Kreistag entscheiden. Und danach könne für die Stadt Schmallenberg weitergesehen werden.

Herr Vollmer signalisiert Zustimmung zum vorgetragenen Vorgehen.

Die Stadtvertretung nimmt den in der Vorlage dargestellten aktuellen Sachstand der Fraktionsanträge zur Kenntnis.

TOP 12 Verschiedenes

TOP 12.1 Neujahrsempfang "Auf ein Bier" am 12.01.2024

Herr Weber nimmt Bezug auf den Neujahrsempfang "Auf ein Bier" am 12.01.2024 und legt dar, dass im Rahmen dieser Veranstaltung verschiedene Begrüßungsreden gehalten worden seien. Er moniert, dass der Vorsitzende von Schmallenberg Unternehmen Zukunft e. V. eine reine CDU-Rede gehalten habe. So etwas gehöre da nicht hin.

Herr Eiloff stellt klar, dass die angesprochene Person nicht mehr Mitglied in der CDU sei.

TOP 12.2 Demonstrationen für Demokratie, Toleranz, Respekt und Vielfalt

Herr Sztul informiert, dass am Freitag, 16.02.2024 ab 17:00 Uhr in Schmallenberg und am Samstag, 03.02.2024 ab 15:30 Uhr in Bad Fredeburg Demonstrationen für Demokratie, Toleranz, Respekt und Vielfalt stattfinden und erklärt, dass er es schön finden würde, dort einige Ratsmitglieder zu sehen.